

Projekt «Pfäffiker Ried-1» ist offiziell eröffnet

Am Wochenende wurde das Projekt «Pfäffiker Ried» eröffnet. Die geladenen Gäste, Behörden, Nachbarn, Bewirtschafter, Grundeigentümer, Fachstellenvertreter, Stiftungsräte und Sponsoren konnten sich vom erfolgreich umgesetzten Projekt persönlich überzeugen.

Am 3. Dezember 2012 zog der Schwyzer Regierungsrat Andreas Barraud die erste Betonschale aus dem Sarenbach. Er startete damit ein grosses und aufwendiges Renaturierungs- und Aufwertungsprojekt der Stiftung Frauenwinkel im gleichnamigen Schutzgebiet in der Gemeinde Freienbach. Zweieinhalb Jahre später lud die Stiftung Frauenwinkel zur Eröffnung. Die Narben der Bauphase sind verheilt und die Natur entwickelt sich prächtig.

Bachrenaturierungen

Der Sarenbach ist ein heimtückisches Gewässer, führt er doch bei starken Regenfällen im Siedlungsgebiet rasch zu markanten Schäden. Von der Bahnlinie bis zu seiner Mündung in den Zürichsee verlief er eingezwängt in Betonschalen. Mit dem Projekt «Pfäffiker Ried-1» bekam der Sarenbach wieder einen grösseren, naturnahen Raum. Gleichzeitig wurde die Schnittstelle im südlichen Bereich so ausgerichtet, dass ein späteres Hochwasserprojekt im Siedlungsgebiet nahtlos in das Renaturierungsprojekt der Stiftung übergehen kann.

Der mitten durch das Pfäffiker Ried fließende Jakoblibach verursachte bei grösseren Regenfällen Hochwasserschäden im Quartier südlich der Bahnlinie. Die ökologischen Aufwertungen am Jakoblibach führten gleichzeitig zu grösseren Abflusskapazitäten. Amphibien, Libellen, Wasservögel und Fische haben wieder einen wertvollen Lebensraum zurückerhalten und sind Beweis dafür, dass Ökologie auch Ökonomie ist. Materialdeponien, Brand- und Bauschuttalagerungen im Moor



Der aufgewertete Jakoblibach bietet infolge grösserer Abflusskapazität auch verbesserten Hochwasserschutz.

Bild zvg

wurden entfernt und umweltgerecht entsorgt, somit kann die ursprüngliche Moorvegetation wieder spriessen. Am See, wo die Wellen sich in den letzten Jahren Meter für Meter ins Landesinnere frassen, hat die Stiftung ein neues Flachufer angelegt und Schilf angepflanzt. In wenigen Jahren soll hier wieder ein natürlicher Erosionsschutz

wachsen. Ein massives, vorgelagertes Steinriff bricht die Kraft der Wellen und bietet Gewähr, dass sich im Schutze des Riffs wieder der artenreiche Lebensraum «Seeufer» entwickeln kann.

Lob und Anerkennung

Die Stiftungsratspräsidentin Christa Glauser zeigte sich hoch erfreut, wie

sich das Gebiet in der kurzen Zeit nach dem Bau bereits erholt hat. Das Monitoring belegt die Rückeroberung der revitalisierten Flächen durch die gewünschten Pflanzen und Tiere. Glauser dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz zum guten Gelingen des Projektes und sagte: «Noch ist jedoch nicht Zeit zum Zurücklehnen und Ausruhen – es

steht bereits das Folgeprojekt «Pfäffiker Ried-2» in den Startlöchern.»

Annemarie Sandor, Leiterin der kantonalen Fachstelle Naturschutz, zeigte sich beeindruckt, wie sich die verschiedenen Aufwertungsflächen entwickelt haben. Sie sprach der Stiftung Frauenwinkel grossen Dank für die verschiedenen Projekte aus, welche die Stiftung in den letzten Jahren zugunsten der bedrohten Flora und Fauna umsetzte: «Wir begrüßen solche Projekte, die gerade auch wegen ihrer Grösse besonders wirkungsvoll sind, und schätzen die professionelle Zusammenarbeit mit der Stiftung Frauenwinkel sehr.»

Im Interesse von Mensch und Natur

Der Freienbacher Gemeinderat Werner Schnellmann lobte die jahrelange Zusammenarbeit und die Nachhaltigkeit der verschiedenen bereits umgesetzten Projekte. Auch im Projekt «Pfäffiker Ried-1» sei der Mensch mit dem Interesse nach besserem Hochwasserschutz gebührend berücksichtigt worden. Gemeinsam finden sich nämlich immer für beide gute Lösungen – auch in Zukunft. So freue er sich auch auf das zweite Projekt der Stiftung Frauenwinkel im Pfäffiker Ried, welches gleichzeitig mit einem Gemeindeprojekt ausgeführt werde und nur als Ganzes richtig funktionieren könne. Zum Schluss bedankte sich Geschäftsführer Res Knobel als Projekt- und Bauleiter bei allen Nachbarn, Fachstellen, dem Abwasserverband Höfe, der Wuhrkorporation Sarenbach, der Gemeinde, allen Sponsoren, den Bauunternehmen, Maschinisten und Eigentümern für die gute Zusammenarbeit. **Stiftung Frauenwinkel**

Die KBL-Fussballer waren erneut erfolgreich

Am vergangenen Mittwoch fand in Zofingen die zweite Fussball-Schweizer-Meisterschaft für Berufsfachschulen statt. Die Auswahl der kaufmännischen Berufsschule Lachen erreichte den siebten Platz.

Das Team der KB Lachen startete an den Fussball-Schweizer-Meisterschaften für Berufsfachschulen in Zofingen am vergangenen Mittwoch furios in die Vorrunde. Der Reih nach wurden die GIB Ziegelbrücke 1:0, das Bildungszentrum Uster 2:0 und die BWZ Toggenburg 1:0 ohne Gegentor geschlagen.

In der vierten Partie ging es bereits um den Gruppensieg gegen die BS Aarau. In einer von Taktik geprägten Auseinandersetzung gab es keinen Sieger, aber mit den Lachnern einen klaren Nutzniesser dieses Ergebnisses. Da Aarau bereits einmal Unentschieden gespielt hatte, reichte den Ausserschwyzern ein Remis. Im letzten Vorrundenspiel zeigte die KBL-Auswahl unter der Leitung von Coach Hanspeter Bamert eine starke Leistung und schlug das Team des KV Winterthur sicher mit 2:0. Mit den erreichten 13 Punkten aus fünf Matches stand das Team unangefochten an der Tabellenspitze der Gruppe A. Torschützen der Vorrunde waren für die KBL Haris Efendic (fünfmal), Mischa Harsch (zweimal) und Stelio Kistler (einmal).

In der Finalrunde trafen die Ausserschwyzer auf zwei Gruppenzweite und einen Gruppensieger der anderen drei Vorrundengruppen. In der ersten



Die Auswahl der KB Lachen zeigte in Zofingen eine gute Leistung.

Bild zvg

Partie gegen Rheinfelden, dem späteren Finalisten, lief eigentlich alles nach Plan: Aus einer soliden Abwehr den richtigen Zeitpunkt für den Konter abwarten – bis kurz vor Schluss ein Rückpass zum eigenen Torwart zur idealen Vorlage für den gegnerischen Stürmer

wurde. Dieses Missgeschick liess sich in den Schlussminuten nicht mehr beheben.

Im zweiten Match der Finalrunde gegen Herisau lief es den Lachnern wesentlich besser. Mischa Harsch brachte die Auswahl nach einem gelungenen

Durchspiel 1:0 in Führung. Als der Platzspeaker die letzten beiden Minuten ankündigte, nahm das Unheil seinen Lauf: Ein Foul ohne Not im Strafraum führte zu einem Elfmeter, den Orlando Holenweger im KBL-Tor nicht abwehren konnte. Statt vier Punkten holte das Team lediglich ein einziges Pünktchen. Somit war nach zwei Spielen die Finalqualifikation nicht mehr möglich. Mit einem Sieg in der letzten Partie wäre immerhin das Spiel um Platz drei und vier noch möglich gewesen.

Aber das Glück hatte die Auswahl aus der March nun endgültig verlassen. Trotz Feldüberlegenheit und Pfortentrefere reichte es gegen die GIB Zürich nicht zu einem Vollerfolg. Es kam noch schlimmer. Nach einer Unentschiedenheit in der Abwehr mussten die Berufsschüler der KBL einen vermeidbaren Treffer zulassen und auch in dieser Auseinandersetzung das Feld als Verlierer verlassen.

Nach einer tollen Vorrunde blieb am Schluss leider nur die Erkenntnis, dass viel mehr dringender wäre. Trotzdem darf die KBL-Auswahl auf einen gelungenen Anlass zurückblicken: Sie klassierten sich auf dem siebten Rang von 24 Mannschaften.

KB Lachen

Im Frühtau mit dem Feldstecher zu Berge

Mit dem Sommer ist die Zeit gekommen, sich wieder einmal den Vögeln in den höheren Regionen zuzuwenden. Am Sonntag, 28. Juli, lädt BirdLife Schwyz mit seiner Sektion Wasseramsel Innerschwyz alle Interessierten zu einer Bergvogelekursion auf die Rigi ein. Treffpunkt ist um 7 Uhr bei der Talstation Rigi-Scheidegg in Goldau (Chräbel). Mit einer Extrafahrt der Bahn geht es auf die Rigi.

Unter der Leitung von Elisabeth Camenzind wird die Rigi-Bergwelt mit ihren Vögeln, Blumen und weiteren interessanten Begebenheiten erkundet. Umgeben von Alpweiden wandert die Gruppe auf dem alten Scheideggbahntrasse in Richtung Tunnel und zurück über die Alp Obermatt bis Rigi-Scheidegg. Gegen Mittag kann die Exkursion mit einem gemütlichen Picknick aus dem Rucksack abgerundet werden.

An diesem Sonntag findet auf Scheidegg und Burgeist zudem ein Belle-Epoque-Anlass statt, der mit der Birdlife-Exkursion in Verbindung gebracht werden kann. Mehr Informationen dazu finden sich im Internet unter www.rigi-scheidegg.ch.

Zur Höhenexkursion sollten ein Feldstecher, Picknick und – falls vorhanden – das Halbtax oder Generalabonnement mitgenommen werden. Ein spannender Ausflug ist garantiert. Alles zu den Aktivitäten von BirdLife Schwyz und den Sektionen ist im Internet unter <http://schwyz.birdlife.ch> nachzulesen.

Birdlife Schwyz